

FDP zum IHK-Beschluss Eiserner Rhein mitten durch Krefeld: Die halbe Miete!

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein hat sich in ihrer jüngsten Sitzung für eine Führung der Strecke des Eisernen Rheins (Schienenverbindung für den Güterverkehr von Antwerpen bis zum Duisburger Hafen) entlang der A 52 ausgesprochen, allerdings nur für den Abschnitt Roermond bis Mönchengladbach. In Höhe Viersen soll die Trasse an das vorhandene Schienennetz angebunden werden. So wird der weiter zunehmende Güterverkehr mitten durch Krefeld geführt. Zusätzlicher Lärm und weitere Erschütterungen belasten insbesondere die Menschen in den Stadtteilen Forstwald, Innenstadt, Oppum und Uerdingen. Dies stößt auf Kritik der FDP-Stadtratsfraktion.

„Unseres Erachtens greift der Beschluss der IHK zu kurz. Wir müssen zu einer Lösung kommen, durch die zumindest die „Durchschneidung Krefelds durch den Eisernen Rhein weitgehend verhindert wird“, so Fraktionsvorsitzender und Sprecher der Fraktion im Planungsausschuss Joachim C. Heitmann.

Die Fraktion favorisiere eine Lösung entlang der A 52 bis zur Schienenverbindung Köln-Duisburg oder eine Weiterführung auf Krefelder Stadtgebiet entlang der A 44.

„Wir erwarten von allen Krefelder Landtags- und Bundestagsabgeordneten, dass sie sich für eine solche Lösung bei den Verkehrsministerien auf Landes- und Bundesebene einsetzen, aber auch von der Industrie- und Handelskammer“, fordert Heitmann.